

Pressemitteilung

Für Qualität und Güte bei der Betoninstandsetzung

21. Baupraktisches Informations-Seminar für Auftraggeber, Planer und Ausführende von Instandsetzungsmaßnahmen

Sieben top-aktuelle Fachvorträge rund um das Thema Betoninstandsetzung bot das 21. Baupraktische Informationsseminar der Landesgütegemeinschaft Betoninstandsetzung und Bauwerkserhaltung Hessen-Thüringen, das am 18. November im Bad Nauheimer Kurhaus stattfand. Das mit einem guten Mix aus Theorie und Praxis beleuchtete Themenspektrum reichte von Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit über neue Normen und Vorschriften bis hin zu juristischen Fragen und Fallbeispielen aus der Baurechts-Praxis.

Rund 200 Fachleute waren der Einladung nach Bad Nauheim gefolgt – ein drucksvoller Beweis für die hohe Qualität und Aktualität, die die Seminarveranstaltungen der Landesgütegemeinschaft seit jeher kennzeichnen. Mit dem breiten Themenspektrum werden sowohl Auftraggeber und Planer als auch Bau-Ausführende und Bau-Überwachende angesprochen.



Die Begrüßungsansprache hielt Vorstandsvorsitzender Hanns-Jürgen Pohl.

In den Pausen bietet zudem eine hochkarätig besetzte Ausstellung mit Präsentationen führender Produkthersteller ergänzende Informationsmöglichkeiten. Bei seiner Eröffnungsansprache kündigte Vorstandsvorsitzender Hanns-Jürgen Pohl denn auch einen gut gemixten Themen-Cocktail an und versprach zu Recht einen interessanten Tag. In einem kleinen Exkurs machte Pohl deutlich, dass sich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit einer Betoninstandsetzungsmaßnahme nicht nach der erfolgten Vergabe zum günstigsten Preis bemisst, sondern erst nach Schlussabrechnung, schadensfreiem Ablauf der Gewährleistungszeit und gesicherter Restnutzungsdauer vernünftig beurteilt werden kann. Mit großer Freude konnten Hanns-Jürgen Pohl und Dr.-Ing. Martin Mangold, Vorsitzender der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzen von Betonbauwerken e.V. Berlin, dem Bauunternehmen Breternitz aus dem thüringischen Ranis die Urkunde zur Erlangung des RAL-Gütezeichens übergeben. Firma Breternitz ist nach vier Gütezeichen-Inhabern in Hessen das erste Thüringer Unternehmen, das die RAL-Urkunde erworben hat und damit die hohe Qualität und konsequente Fremdüberwachung seiner Arbeiten dokumentiert.

Pressemitteilung



Zum ersten Mal erhielt ein thüringisches Unternehmen die RAL-Gütezeichenurkunde. V.l.n.r.: Dr. Martin Mangold, Toni und Siegfried Breternitz, Hanns-Jürgen Pohl.



Rund 200 Fachleute waren der Einladung nach Bad Nauheim gefolgt.

Thema des anschließenden Vortrags Dr. Mangold war die baubegleitende Betoninstandsetzung. Dass die Notwendigkeit einer Betoninstandsetzung schon in der Neubauphase gar nicht so ungewöhnlich ist, machten die gezeigten Fallbeispiele mehr als deutlich. Immerhin gilt die Instandsetzungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton DAfStB auch für baubegleitende Instandsetzungsmaßnahmen. Vom Mangel bei der Bauausführung wie z.B. unzureichender Betonüberdeckung zum tatsächlichen Schaden ist der Weg mitunter gar nicht weit, wenn die Mängel nicht korrekt erkannt und mittels fachgerechter Instandsetzung behoben werden. Sogenannte „betonkosmetische Nacharbeiten“ sind hier oft nicht ausreichend, selbst wenn zunächst die Standsicherheitsrelevanz nicht unmittelbar gegeben ist.

Einen Ausblick auf die Entwicklung der Normen und Richtlinien gab Dipl.-Ing. Heinz Dieter Dickhaut, der bereits seit Gründung der Gütegemeinschaft in den entsprechenden Fachgremien mitarbeitet. Aus der Instandsetzungsrichtlinie wird demnach künftig eine Instandhaltungsrichtlinie. Neu ist außerdem, dass alle Maßnahmen grundsätzlich Standsicherheits- und damit Verkehrssicherheitsrelevanz haben. Zudem wird die Bedeutung des sachkundigen Planers gestärkt.

Ing. Hannes Fiala, renommierter Bausachverständiger aus Kriftel, referierte über die Verantwortung der Eigentümer zur Erhaltung ihrer Bauwerke. Am Beispiel Brückenbauten wird die Sicherheitsrelevanz am offensichtlichsten. Regelmäßige Prüfungen durch die verantwortlichen Straßenbauämter sorgen hier für frühzeitiges Erkennen von Schäden und ermöglichen damit das Ergreifen entsprechender Maßnahmen, bevor eine Katastrophe eintritt. Fiala plädierte dafür, dass eine regelmäßige Überwachung auch bei anderen Bauwerken im öffentlichen und privaten Bereich in gleicher Weise vorgenommen werden müsse, was in der Praxis leider die Ausnahme sei.

Pressemitteilung

Der sachkundigen Planung widmete sich der Vortrag von Dipl.-Ing. Norbert Bräuning. Dabei kann der sogenannte „sachkundige Planer“ je nach Aufgabenstellung ein ganzes Team von Sonderfachleuten wie Tragwerksplaner, Bauphysiker, Betontechnologen und Brandschützer sein. Sehr praxisbezogen erläuterte er den Ablauf eines solchen Planungsprozesses und wies darauf hin, dass neben dem Instandsetzungskonzept auch ein Instandhaltungsplan mit Festlegung der Wartungsintervalle der jeweiligen Bauteile zum Gesamtprojekt gehört.

Dr.-Ing. Michael Heunisch, Beratender Ingenieur und Prüfenieur aus Frankfurt, erläuterte anschließend an Hand von konkreten Beispielen die Beurteilung der Standsicherheit aus der Sicht des Prüfenieurs. Bauliche Eingriffe im Laufe der Nutzungsdauer, kontinuierlicher Schadstoffeintrag, Materialermüdung und Materialversagen sind denkbare Faktoren, die die Standsicherheit stark beeinflussen können. In der Regel entziehen sie sich aber weitgehend der Berechnung durch den Prüfenieur, da er sie schlicht nicht kennt und allenfalls aufgrund seiner Erfahrung einschätzen kann.

Traditionell bildet ein juristisches Thema den Abschluss der Seminarveranstaltungen der Landesgütegemeinschaft. Rechtsanwalt Dr. Hubert Bauriedl aus München hat diesmal ein besonders brisantes Thema angeschnitten: Wie steht es mit der rechtlichen Verantwortung von Bauherren und Baubeteiligten bei sogenannten „Sondervorschlägen“. Wie schnell man als Planer oder Ausführender in einer kaum abschätzbaren rechtlichen und damit finanziellen Verantwortlichkeit steht, indem man mit besten Absichten eine kleine Änderung am ausgeschriebenen Projekt vorschlägt, hat bei den Zuhörern viel Nachdenklichkeit ausgelöst.

25jähriges Bestehen der Landesgütegemeinschaft

Im Anschluss an die Seminarveranstaltung lud Vorstandsvorsitzender Hanns-Jürgen Pohl alle Anwesenden zu einer Feierstunde anlässlich des 25jährigen Bestehens der Landesgütegemeinschaft ein. Nach einem Grußwort des Vorsitzenden der Bundesgütegemeinschaft Dr. Martin Mangold und einem Festvortrag zum Thema „Güte und Qualität“ von Dr.-Ing. Michael Heunisch nutzten viele Teilnehmer im ehrwürdigen Kuppelsaal des Kurhauses Bad Nauheim ausgiebig die Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Kollegen und Experten.



Anlässlich der 25-Jahr-Feier wurde Heinz-Dieter Dickhaut (rechts) für seine großen Verdienste seit Gründung der Gütegemeinschaft geehrt.

November 2010

Landesgütegemeinschaft Betoninstandsetzung und Bauwerkserhaltung Hessen-Thüringen e.V.

Emil-von-Behring-Str. 5 ♦ 60349 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Wilhelm Spatz

Tel. 069 / 958 09-180 ♦ Fax 069 / 958 09-9180

E-Mail spatz@lib-hut.de ♦ www.lib-hut.de

Pressemitteilung

Landesgütegemeinschaft Betoninstandsetzung

und Bauwerkserhaltung Hessen-Thüringen e.V.

Emil-von-Behring-Str. 5

60349 Frankfurt am Main

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Wilhelm Spatz

Tel. 069 / 958 09-180

Fax 069 / 958 09-9180

E-Mail spatz@lib-hut.de

www.lib-hut.de

Landesgütegemeinschaft Betoninstandsetzung und Bauwerkserhaltung Hessen-Thüringen e.V.
Emil-von-Behring-Str. 5 ♦ 60349 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Wilhelm Spatz
Tel. 069 / 958 09-180 ♦ Fax 069 / 958 09-9180
E-Mail spatz@lib-hut.de ♦ www.lib-hut.de

Pressemitteilung



Viele Teilnehmer nutzten die begleitende Fachausstellung für konkrete Fragen.